

Rasdorf hat noch einiges vor

Point-Alpha-Gemeinde schreibt Umweltgedanken groß

RASDORF. Riesige Aufgaben und Herausforderungen stehen in der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf in den kommenden Jahren an: Dieses Jahr sind Investitionen in Höhe von rund 1,85 Millionen Euro und in den Folgejahren 2022 bis 2024 in Höhe von insgesamt rund 7,1 Millionen Euro geplant.

Von **Sabine Burkardt**
sabine.burkardt@mguv.de



„Wir werden unter anderem in den Fuhrpark des Bauhofes und der Feuerwehr, in Spielplätze, in die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung, in Straßen- und Wirtschaftswege und in die Renaturierung des Goldbaches investieren“, lässt Bürgermeister Jürgen Hahn im Redaktionsgespräch hygienekonform über die Telefonleitung wissen.

Die ersten Projekte im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms, in das Rasdorf mit seinen drei Ortsteilen im vergangenen Jahr aufgenommen wurde, können frühestens 2022 beantragt und vielleicht auch teilweise umgesetzt werden. Dazu sei eine breite Beteiligung der Bürger notwendig. „Die spannende Frage wird sein, wie es gelingen kann, dass sich die Bürger hier einbringen können. Denn solange keine Versammlungen möglich sind, können wir die Bürger nur auf digitalem Weg einbinden. Die Gefahr besteht, dass wir dann nicht alle erreichen können“, vermutet Hahn.

Voraussichtlich im Februar soll der neue teo-Markt beim Nahversorgungszentrum Via Regia in Rasdorf eröffnet werden. „Mit dem autonomen teo ist es künftig möglich, Lebensmittel und Gegenstände des täglichen



Die Gemeinde will 2021 insbesondere in die Infrastruktur, Spielplätze und die Renaturierung des Goldbaches investieren.
Foto: Gemeinde/ Rudolf Karpe

Bedarfs rund um die Uhr ohne die Inanspruchnahme von Servicepersonal vor Ort einkaufen zu können“, erklärt Hahn. Der Markt habe jedoch noch eine andere, nicht zu unterschätzende Funktion: Hahn sieht den teo-Markt als Kommunikationspunkt vor allem für die älteren Einwohner. „Ein Dorf sollte eine Kirche, ein Rathaus, eine Bank und einen Laden haben. Denn das sind Orte, an denen die Einwohner zusammenkommen und miteinander sprechen können. Ich glaube, wir unterschätzen die Wichtigkeit solcher Orte. Ein Arzt hat mir mal erzählt, dass er immer mehr Zulauf an Patienten hat. Die waren aber nicht krank, sondern wollten einfach nur mal mit jemandem plaudern“, erzählt Jürgen Hahn.

Weiterhin wird die Gemeinde Rasdorf ein kommunales Wasserkonzept erstellen. Dafür gab es im Dezember den Bewilligungsbescheid über 23.000 Euro von

der Landesregierung aus Wiesbaden. In Rasdorf erfolgt die Versorgung mit Trinkwasser aus eigenen Brunnen und Quellen sowie einem Wasserbezug über den Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen. Das vor Ort verfügbare Wasser geht in trockenen Sommermonaten stark zurück – eine große Herausforderung für die Gemeinde und ihre drei Ortsteile. Ziel ist es nun, die ortsnahe Trinkwasserversorgung weiterzuentwickeln und den Wasserbedarf in Rasdorf und allen Ortsteilen auch in Zukunft sicher abzudecken.

In punkto „Nahwärme Rasdorf“ musste die Aktionsgruppe coronabedingt zwar mehrere Monate pausieren, es ist aber gelungen, den Verlauf des Rohrnetzes so zu optimieren, dass Abschnitte ohne Interessenten abgechnitten werden können. Anhand dieses optimierten Netzes verfasst derzeit ein Fachbüro neue Berechnungen, die Ende diesen Monats

erwartet werden. „Im Rahmen der Umsetzung des Nahwärmenetzes in Rasdorf werden wir zusammen mit dem Landkreis Fulda zudem versuchen, alle Grundstücke mit Breitbandleerrohren bis in jedes Haus zu versorgen“, heißt es vom Bürgermeister. Die für das vergangene Jahr geplante Gründung einer Genossenschaft musste wegen der Pandemie zweimal verschoben werden und soll nun in diesem Frühjahr stattfinden.

Die Renaturierung des Goldbaches soll im Herbst dieses Jahres mit Bauarbeiten vom Bereich der Kläranlage bis zum Ortseingang Grabenweg beginnen. Den Förderbescheid über 5,3 Millionen Euro nahm Jürgen Hahn im Sommer von Umweltministerin Priska Hinz entgegen. Auf einer Länge von 1,24 Kilometern soll nun mit Hilfe von Inseln, Querbänken und Störsteinen ein naturnaher und abwechslungsreicher Bachlauf entstehen. „Im Jahr 2024

Märkte und Hutzelfeuer fallen aus

EITERFELD. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnungen sind alle Veranstaltungen in der Öffentlichkeit untersagt. Somit können auch in diesem Jahr die traditionellen Hutzelfeuer in der Markt-gemeinde Eiterfeld nicht stattfinden, teilt das Rechts- und Ordnungsamt in einer Pressemitteilung mit. Auch die üblicherweise in Eiterfeld im Frühjahr eines jeden Jahres stattfindenden traditionellen Taubenmärkte müssen bis auf Weiteres ausfallen, so das Rechts- und Ordnungsamt abschließend.

Kein Girls' Day

HÜNFELD. Wegen der Corona-Pandemie wird die Bundespolizei Hünfeld keinen Girls' Day ausrichten. Auch die Berufsorientierungstage werden nicht angeboten. Erst ab dem zweiten Halbjahr 2021 ist dieses Angebot der Bundespolizei wieder in Planung, um Schülern einen planbaren und konzentrierten Einblick in den Berufsalltag zu bieten, heißt es in der Mitteilung der Bundespolizei Hünfeld.

Unbekannter Wolfsrude im Nachbarkreis

HERSFELD-ROTENBURG. Erstmals ist ein Wolfsrude im Landkreis Hersfeld-Rotenburg nachgewiesen worden, der bisher sowohl in Hessen, als auch in ganz Deutschland unbekannt war. Dies hat das wildtiergenetische Labor des Senckenberg Instituts dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) dieser Tage mitgeteilt. Das Labor hatte Proben untersucht, die ein ehrenamtlicher Wolfsberater des HLNUG am 27. Dezember 2020 an einem toten Rotwild bei Ludwigsau-Ludwigseck genommen hatte – im Süden des Territoriums der sogenannten Stölzinger Wölfin. Ob die beiden Tiere einander begegnet sind, lässt sich nicht sagen. Auch eine Aussage, ob sich der Rude nur auf der Durchwanderung befand und weitergezogen ist oder ob er sich im Gebiet niederlässt, ist derzeit nicht möglich.

Unternehmen fehlt derzeit der Optimismus

Ernüchternde Ergebnisse beim IHK-Konjunkturbericht

FULDA. Die Stimmung in der heimischen Wirtschaft ist mehr denn je durch eine große Unsicherheit geprägt. Das ist eines der zentralen Ergebnisse des Konjunkturberichts der IHK Fulda zum Jahresbeginn. 154 Unternehmen haben sich zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar an der Umfrage beteiligt.

Beim Geschäftsklimaindex schätzen die Unternehmen die derzeitige sowie die zukünftige Geschäftslage ein. Der Wert kann zwischen null und 200 liegen. Und das Ergebnis ist mit 84,2 alles andere als erfreulich. „Es ist der schlechteste Wert, den wir je gemessen haben“, sagte Fuldas IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Konow bei der Vorstellung des Stimmungsbildes. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte der Wert noch bei 93,1 gelegen. Zum Vergleich: Im Herbst 2018 blickten die Unternehmen

mit einem Geschäftsklimaindex von 139 deutlich rosiger in die Zukunft.

Die geäußerten Unsicherheiten haben Konsequenzen: So haben bereits 49 Prozent der befragten Unternehmen ihre Investitionsabsichten reduziert. Von steigenden Investitionen gehen nur knapp 20 Prozent der Betriebe aus. Hauptgrund für Investitionen sind demnach Ersatzbeschaffungen und Rationalisierungen. „Investitionen in Produktinnovationen oder Kapazitätserweiterungen sind derzeit leider nicht sonderlich im Kurs“, resümiert Konow.

Ein Drittel geht von Stellenabbau aus

Dieser Trend könnte auch Folgen für den Arbeitsmarkt haben: 27 Prozent der befragten Firmen gehen derzeit von einem Personalab-

bau aus, lediglich acht Prozent planen zusätzliche Beschäftigung. Kleiner Hoffnungsschimmer: Im Herbst hatten noch 33 Prozent der Firma mit Stellenstreichungen gerechnet, nur sechs Prozent wollten zusätzlich einstellen.

Etwas Hoffnung macht Konow und der IHK hingegen die Tendenz beim Thema Export: Nur 21 Prozent der Umfrageteilnehmer rechnen mit sinkenden Exporten, 25 Prozent erwarten einen Anstieg (im Herbst 2020 waren es noch 20 Prozent). 54 Prozent der Unternehmen gehen immerhin von gleichbleibenden Exportumsätzen aus. „Es bleibt schwierig, die weitere wirtschaftliche Entwicklung zu prognostizieren. Vieles hängt davon ab, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt und mit welchen Maßnahmen darauf reagiert wird“, fasst Michael Konow zusammen. tf

TESTAMENT – ERBRECHT – MEDIATION

Gabi Viehmann

Fachanwältin
Erbrecht und Familienrecht

Telefon 0661/2504430
Marktstraße 20 · Fulda
www.kreissl-morbach.de

Metzger & Metzger seit 1825 Paul
www.metzger-paul.de

Unsere Angebote vom 21. 1. bis einschl. 27. 1. 2021

Cordon bleu 100 g € 1,09
Leberkäse, verschiedene Sorten 100 g € 0,89

Unser Dauerniedrigpreis:

Fleischwurst 100 g € 0,89

Für Ernährungsbewusste:
Wir fertigen unsere Wurst ohne Lactose,
Geschmacksverstärker, Gluten und Allergene!

Flieden · Hauptstraße 11 · Telefon (06655) 25 16

04. KW Gültig vom 25.01. bis 30.01.2021 nahkauf.de

Schauroich · Fulda-Horas
Niesiger Straße 69 · Tel.: 0661/52247
Wir sind Montag bis Freitag von 7.30 bis 19.00 Uhr
und Samstag von 7.30 bis 17.00 Uhr für dich da!

nahkauf
nichts liegt näher

FLEISCHABTEILUNG

Rinder-Hackfleisch vielseitig verwendbar, je 1 kg 8,90
Lasagne aus eigener Herstellung, je 1 kg 8,90
Geschnetzeltes vom Schwein, je 1 kg 9,90
Rinder-Braten aus der zarten Keule, je 1 kg 11,90
Putenspieße bratfertig gesteckt, je 1 kg 12,90
Fleischsalat aus eigener Herstellung, je 100 g 0,89
Schwartenmaggen frisch oder geräuchert, je 100 g 1,29
Bauernwürstchen mild geräuchert, je 100 g 1,39
Schinkenspeck mild geräuchert, je 100 g 1,49

HIGHLIGHTS AUS DEM MARKT

Barilla Pasta versch. Ausformungen, je 500-g-Pck. (1 kg = 1,54) 0,77
Melitta Auslese Kaffee versch. Sorten, gemahlener Bohnenkaffee, je 500-g-Pck. (1 kg = 5,98) 2,99

ECHTES BÄCKERHANDWERK!
Täglich frisches Brot aus der traditionellen
ALTSTADT-BÄCKEREI BALLMAIER!
www.nahkauf-fulda.de

Unser besonderes Imbissangebot:
Schweinebauch gegrillt, je 100 g 0,89

UNSER SERVICE FÜR DICH:
LOTTO Annahmestelle